



Abb. 7. Das Kreuzigungsfresko nach Joseph Tunner, 1864

1142 fl. Der Fiskus war schon damals erfinderisch, es regnete Steuervorschreibungen wider die Venediger, die Krainerischen „Pauren“, zum Bau von Basteien, zur „Reparation“ von Festungen, „zu Unterhaltung der Rüst“, zur Austreibung der Juden ... 1529 Kontribution zur Finanzierung „einess Hörzug wider den Türkhen“ 916 fl, 1532 „zu hilff dess Römischen Reich“ 596 fl, 1533 zu „Bewahrung der Granizen“ 400 fl. Steuerlasten 1536 bis 1541 die runde Summe von 5274 fl.

Wo nahm das Stift die Mittel her, solche Riesenabgaben zu leisten? Aus den Erträgen seiner Besitzungen, seiner Huben, Wälder, Weinberge, Häuser, die ihre Wohltäter spendeten oder in ihrem letzten Willen vermachten. Auf sie näher einzugehen mangelt der Raum, sie sind ja auch bei Wichner, Theußl und Pelican, vor allem in der Dissertation „Die Besitzgeschichte des Nonnenstiftes Göss in Steiermark vom Jahre 1020 bis 1460“ von Dr. Herwig Ebner 1949, nachzulesen. Ich beschränke mich auf das Eigengut sakraler Natur, auf die Kirchen, die unter seine Herrschaft kamen. Bereits 1230 war ihrer eine stattliche Anzahl. Der Bestätigungs- und Schirmbrief des Papstes Gregor IX., am 2. Mai in Rom ausgestellt, zählt auf: Zu Göss die Pfarrkirche St. Andreas und St. Lambert, sodann Maria Waasen bei Leoben, Niklasdorf, St. Martin in Seitz (im Liesingtal), St. Veit in Prilepp (Proleb), St. Dionysen, Tragöß und Sörg. Um das Tauf- und Begräbnisrecht zu St. Andreas in Göss war schon Äbtissin Richardis 1070 bei Erzbischof Gebhard von Salzburg eingekommen. Die Ecclesia sancti Lamberti in Scaltetiz (Schladnitz), ist schon in der bereits erwähnten Rheimser Urkunde 1148 als Eigen des Stiftes genannt. St. Dionysen hatte laut Chronik Luitpold Graf von Gutenberg, der Vater der Äbtissin Ottilia, vor 1187 samt 50 Huben „hergestüfft“. Die Kirche am Veitsberg hatte seine Gemahlin Elisabeth „dem Closter frey aigen vbergeben“. Dafür hat sie dort „Altär“ und im Gotteshaus „Ihr begrebnuss begert“. Um den Besitz der Pfarre Maria